

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt
15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Elberfeld W. Thienes. Greiswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Schlesien. Neustadt, Falkenberg.
Dörsch (Ztr.), Freiherr v. Huene (Ztr.). —
Wiedergewählt. Groß-Strehlig, Lub-
nig, Jetcha (Ztr.), Graf Strachwitz (Ztr.). —
Wiedergewählt. Ratibor. Das Centrum
verlor beide Mandate an die gemäßigt Konser-
vativen. Guhran-Steina-Wohlan.
Wischer (kons.), v. Wrochem (kons.) und von

Hannover. Melle-Idburg. Dr. Brille
(Welle) wiedergewählt. Diepholz. Wieren
(natl.) wiedergewählt. Landkreis-Hanno-
ver-Springe. Hülse (natl.) wiedergewählt.
Damen. Hausmann (natl.) wiedergewählt.
Nordheim. Einbeck. Uslar. Jollene-
hagen (natl.) wiedergewählt. Gifhorn
Sienbagen (bisher natl.). Landrath von
Berg-Gifhorn (konf.). Zellerfeld-Isfeld.
Dorberggrath Engels (freif.) wiedergew. Ver-
brück-Wittlage. Mies (natl.) wiedergew.

Rheinprovinz. Stadt Köln. Fuch
(Ztr.), Greif (Ztr.) wiedergewählt. Saar
brücken-Stiveller. Gewählt. Bopel
(Freil., früher Minister von Maybach), sodann d
bisherigen Vertreter Olzem und Eisert (natf.
Kettmann. Böttger (natf.) wiedergewähl
Kleve. Freiherr v. Los (Ztr.) wiedergewähl
Stadt Krefeld. Dr. Bachem (Ztr.) wied
gewählt. Rheinfach. Bonn. Hauptmann
(Ztr.), van Bienen (Ztr.) wiedergewählt. Trier
(bisher Ztr.). Kieren und Köbler (Ztr.) wied
gewählt. Elberfeld-Barmen. Die bi
serigen Abgeordneten Dr. Graf (natf.) un
Weyerbusch (Freisitz.) wiedergewählt worden
Kreuznach = Simmern = Zell. Kne
(natf.) und Gutsbecker Engelman-Kreuzna
(natf.); der Wahlkreis war bisher natf. ver
treten. Neuen-Kreisfeld (bisher natf.)
von Eynen, von Cunn und Kellers wiedergewähl
Essen-Duisburg. Dr. Hammacher un
Kommernjermath Möller, beide natf. Alten
kirchen-Kenwiged. Dieß und Duntelben
(natf.) wiedergewählt. Gumbrecht
Waldbroß (bisher natf.). Krauwinkel (natf.)
Düsseldorf (Ztr.). Wenders und Kri
(beide Ztr.). Neuen-Greenbroich = K

Deutschland.

— Wer die „Post“ hört, ist die nächste Sitzung der Delegierten zu den deutsch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen bereits am Ende der nächsten Tage anberaumt worden. Man darf daraus, wie die „Post“ betonte, wohl schließen, daß die russische Antwort sich nicht so lange verzögern wird, wie man noch vor einigen Tagen am möglich vorausgesetzt hatte. Man wird dann übersehen können, wie viel die russische Regierung von dem Tarif von 1891 abzulassen bereit ist. Schon ehe der Tarif von 1891 ins Leben trat, deuteten russische Blätter an, daß Russland von dem autonomen Tarif zu Handelsverträgen übergehen könne, und es liegt sich deshalb vermuthen, daß die Stützen des Tarifs so hoch gegriffen waren, um für die Handelsverträge ein vortheilhaftes Niveau zu haben. Daher könnten die russischen Unterhändler über ihr Gegengebot an die deutschen Forderungen so schnell ins Reine kommen sein; und es wird sich voraussichtlich herausbilden, ob der stillschweigende Vorbehalt jener Tarife wirklich die Grenze der jetzt angebotenen Koncessionen sein soll.

Berlin, 8. November. Fürst Bismarck
an Dr. H. Nobelsky, welcher ihm sein Bu-
"Der deutsche Reichstag. Geschichte seines fu-
undzwanzigjährigen Bestehens 1867-1892"
schickt hat, folgendes Schreiben gerichtet: "Der
Hülle der neu eingetroffenen Bücher, wel-
che mir zur Lektüre zurückgelegt habe, bin ich
sehr dankbar. Ich habe die Bücher, welche
sich dazu gefunden, einzelne mir besonders in-
teressante Stellen hervorgehoben."

Niel, 1. November. Wie verlautet, haben neuerdings wieder Unterhandlungen wegen der Zurückberufung des im Mittelmeer stationirten kleinen Kanonenbootes „Voreley“ an maßgebender Stelle stattgefunden, die schon verschiedentlich gescheitert, aber bis jetzt noch nie einen ernsthaften

abgeschlossen gefunden haben, da es bei dem schwimmenden Flottennmaterial in erster Linie an einem passenden Ersatz fehlte. Die „Corek“ ist seit dem Jahre 1879 in Indienststellung in Wilhelmshafen am 1. Juni ununterbrochen im Dienst gewesen und daher im hohen Grade reparaturfähig; auch ist das veraltete Fahrzeug gerade in dem von fremden Nationen so stark aufgesuchten Hafen von Konstantinopel nur wenig geeignet, die deutsche Flagge zu repräsentiren. Alljährlich unternimmt die „Corek“ im östlichen Theile des Mitteländischen Meeres Kreuztouren, aber auch diese scheint es nicht mehr völlig gewachsen zu sein, da bereits vor mehr als einem Jahre vom Orient her die Gerüchte ausstanken, die „Corek“ sei bei schlechtem Wetter an der syrischen Küste untergegangen. Erst zu Anfang October d. J. hat abermals ein Befehlsgewechsel der „Corek“ stattgefunden. Gegenwärtiger Kommandant des Fahrzeuges ist Kapitänlieutenant Groß.

München, 7. November. In einer der letzten Sitzungen wendete sich bekanntlich der sozialdemokratische Abg. Grillenberger gegen den Kriegsminister, der die Sozialdemokratie aus Anlaß eines von dieser veröffentlichten vertraulichen Aktenstückes angegriffen hatte und behauptete, das erwähnte Schriftstück sei von einem General beim Verlassen des Hotels verloren und dann der betreffenden Redaktion überreicht worden. Auf diese Darstellung erwiderte Kriegsminister Frhr. v. Aßh.: „Abg. Grillenberger hat den Vorwurf falscher Information gegen mich erhoben; seine Information sei die Redaktion der 'Volkstimme'. Hier liegt nun das Aktenmaterial vor uns. Nach Mittheilungen des Adjutanten der 9. Infanterie-Brigade kam ihm die fragliche Urtheil im Einlaß zu, er legte sie auf den Tisch in seiner Privatwohnung, wollte sie persönlich in die Dienstkanzlei überbringen und vergaß es. Er schickte daraufhin die für zuverlässig gehaltene Dröbmann in die Privatwohnung zurück, die Dröbmann meldete aber, daß dieses Schriftstück nicht mehr auf dem Tische liege. Gegen die Bureau-Dröbmann wurde Untersuchung eingeleitet wegen eines gemeinen Vergehens wider die öffentliche Ordnung durch vorsätzliche Entziehung einer dienstlich übergebenen Urkunde im rechtlichen Zusammenhange mit einem militärischen Vergehen des Diebstahls gegen einen Vorgesetzten. Die Untersuchung hatte aber kein positives Resultat, da die Redaktion der in Mannheim erscheinenden 'Volkstimme' jeden Aufschluß verweigerte, wie sie zum Schriftstück kam. Wenn die Redaktion auf eine so barocke Weise, wie Abg. Grillenberger es darstellte, zu dem Aktenstück gelangte, so sehe ich doch keinen Grund ein, warum sie in einer gegen mich dann geführten Untersuchung Aufschluß hätte verweigern sollen.“

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 6. November. Fürst Alfreb Windischgrätz hat den gestrigen Sonntag zu sehr eingehenden Konferenzen benutzt. Zunächst machte er dem Grafen Hohenwart in dessen Wohnung einen mehr als einstündigen Besuch und begab sich dann zum Minister des Innern, Grafen Kalnoky, der mit Rücksicht auf die schwere Ministerkrise in Sislethianen den schon seit einiger Zeit geplanten Urlaubsanienhalt im Auslande noch immer nicht angetreten hat. Hierauf hatte er eine Konferenz mit Herrn v. Plener (Sohn), die volle drei Stunden währte. Ebenso machte er dem Obmann des Polen-Klubs, Ritter v. Zamorski, seinen Besuch und dinirte Abends beim Grafen Kalnoky, wo auch Graf Babetti sich einfind. Was die Besetzung der einzelnen Portefeuilles betrifft, so ist wirklich heute im Hohenwart-Klub folgende angeblich bereits gesicherte Liste: Präsidium: Fürst Windischgrätz; Inneres: Baron Widmann; Finanzen: Dr. v. Plener; Handel: Ritter v. Wilmiski; Kultur und Unterricht: Seltions-Chef Graf Votoun-Baillet; Ackerbau: Graf Falken-

davon Kenntniß erhielten, daß Vohse auch in der
Fabrikation vollständiger Konsumartikel eine
eben so bedeutende Leistungsfähigkeit entwickelt —
wie bei Herstellung theurer Luxus-Genüsse. Auch
die billigste Seite von Vohse ist absolut rein
und neutral und daraus kommt es eben an bei
der Hauptpflege und zur Erhaltung und Erzielung
eines schönen Leibes.

Bekannt ist ferner, daß die Firma ganz besonders Sorgfalt auf die Darstellung medizinischer Seifen verwendet. Besonders empfohlen werden:

Aromatische Schwefelseife (zur Kopfwäsche gegen Schuppen und Schindeln),
Schwefel-Theerseife (gegen Hautunreinheiten),
Yanolin-Creme-Seife (gegen aufgesprungene Haut) etc. etc.

Zum Schluß möchte ich mir noch einen Rath für die Damen erlauben: — man wärsche sich nie mit eiskaltem, sondern nur mit lauem, weichen Wasser; ist solches nicht zu beschaffen, so nehme man abgekochtes Wasser und lasse es abkühlen. Zum Abtrocknen benutze man fräitige Handtücher, welche die Feuchtigkeft schnell und ganz aufnehmen.

In Verbindung mit diesem Verhalten wieder dann jede Roffe'sche Toilette-Seife die Haut gefundneig und den Teint zart und ungewürdigt machen.

die
ten
noch
weise

Deutsche Toiletteseife.

Von Dr. Emil Wengler.

(Nachdruck verboten.)

Die Haut schützt mit der unter ihr befindlichen Zellschicht die lebenswichtigen Gebilde des Körpers vor der schädlichen Einwirkung der sie umgebenden Außenwelt, sie reguliert zum großen Theile des Körpers Wärmeverhältnisse, indem sie durch indirekte Wärmeabgabe und durch Verbindung dessen Temperatur auf einer gleichen Höhe erhält, sowie denn auch ein Theil des dem Körper zugeführten und in ihm selbst erzeugten Wassers durch die Haut wieder entfernt wird, sei es in tropfbarer Form (Transpiration) oder in nicht scharfbarer Ausscheidung.

Die Haut unterliegt dauernd den Einflüssen von außen und vor Allem nach Erhitzung, also in feuchtem Zustande, ist die Körperoberfläche besonders empfindlich gegen plötzliche Abkühlung durch Zugluft, durchsichtige Fußbekleidung u. s. w. Bei Vernachlässigung der Hautpflege entziehen demnach leicht Erkältungen, die oft schwere Krankheiten nach sich ziehen. Die Statistik beweist, daß Heintlichkeit und Hautpflege zur Durchschüttungsepidemie eines Volkes in direktem Verhältnis stehen. Es ergibt sich hieraus, daß eine sorgfältige Pflege unserer Haut von hoher hygienischer Bedeutung ist, und schon die ältesten

Kulturvölker haben dies erkannt. Durch tägliche Salbungen und Einreibungen mit wohlriechenden Ölen und Kräuteräften suchten sie die Haut widerstandsfähiger zu machen und sie dem Schönheitsstium entsprechend zugleich rein und ansehnlich zu erhalten.

Uns dient zu diesem Zwecke die Seife. Sie ist dem Menschen unserer Zeit der unentbehrlichste Bedarfsartikel und das ursprünglichste und populärste Schönheitsmittel zugleich.

Wer an gute Beschaffenheit der Haut etwas ziele, muß in dessen in der Wahl der täglich zu gebrauchenden Toiletteseife vorzüglich sein und besonders die Damen müssen bezwecken, daß schon in ein Stück schlechter, scharfer Seife alle übrigen zur Erhaltung eines schönen Teints angewandten Mittel wirkungslos macht. Es ist von bedeutenden Spezialärzten festgestellt, daß gute Seife das unumverletzliche und wichtigste Requisit für die Hautpflege ist und daß schlechte Seife oft die Ursache von Hautkrankheiten und noch Gefährlicheren werden kann.

Eine gute Seife muß vollkommen rein und neutral sein, das heißt, frei von jeder Beimischung und überschüssigem Alkalatron. Eine solche erzeugen aber in Deutschland leider nur wenige Fabriken. Die meisten Produzenten verstoßen es nur, dem Publikum wohl billige, nicht jedoch von den oben angeführten Fehlern freie Seifen zu liefern.

In weitesten Kreisen bekannt zu werden verdient ferner, daß einige von den ihre Seifen an lauteſten anpreiſenden Firmen gar nicht ſelbſt

fabriziren und darum kaum wissen mögen
warum ihre Präparate eigentlich bestehen.

Das übermäßige Schäumen der Seife beim Gebrauch wird häufig für einen Beweis der Güte gehalten, dies ist irrig. Man beachte freilich nur, daß die berühmtesten und theuersten französischen Toiletteseifen niemals stark schäumen. Starkes Schäumen ist vielmehr stets ein Zeichen der geringeren Qualität.

Von den hervorragenden deutschen Parfümerie-
Fabriken, die Selse im großen Maßstabe
selbst fabrizieren, ist die Firma Gustav Loh-
mann in Berlin (seit 1831 bestehend) eine der
Leistungsfähigsten; in ihrem Fabrik-Etablissement
Mödenstraße 69 ist eine umfangreiche Spezial-
abteilung mit Herstellung nur durchaus rein
neutraler Toilettegegenstände beschäftigt, und diese find
in allen besseren Parfümerie-
Eisen- und Drogeu-Geschäften
des Deutschenlands zu

Eins der beliebtesten Produkte der Firma Gustav Lohse ist deren weltberühmte Spezialität *Lohse's Lilienmilchseife* (das Stück 75 Pfg.), berüht durch ihre hervorragenden Eigenschaften zur Pflege der Haut und zur Erzielung eines feinen Teints. Zu demselben Preise liefert die Firma die allberühmte englische *Beichen-Seife* Nr. 130 und die berühmteste und neugeschaffene *Meteor-Seife*. Hexan reihen sich die verschiedensten Arten von *Blüthenbush-Seifen* (das Stück 50 Pfg.), sowie sämtliche Gattungen bis zu den hochfeinen *Parfums-Seifen*, die an Zartheit der Note

Reichthum des Parfüms von keiner französischen Konkurrenz erreicht sind. Zur Orientirung hiesiger außerhalb Berlins wohnenden Publikums habe ich bei vorgenannten Artikeln die Preise vermindert und sind zu diesen Originalpreisen auch die Fabrikate der Firma Gustav Lohse überall in der Provinz käuflich.

finden in den täglichen Hausgebrauch sind vor Allem folgende Seifenprodukte warm empfehlen, da sie sich neben ihrer außerordentlich wirksamsten Wirkung durch absolute Reinheit in der wohlthätigsten Wirkung auf die Haut auszeichnen: Kohfse's Haushalt-Toiletteseife! (das Pudel zu 6 Stück in 6 verschiedenen Größen (1 Mart), sowie Kohfse's Toiletteseife Viktoria (das Stück 30 Pf.), da Kohfse's Toilette-Pettiseife und viele andere. Gleich den theureren sind auch die Sorten vollkommen reine Fettseifen, die sich im Gebrauche viel sparsamer erweisen als vielen, wenn auch billiger angekauften, jedoch minderartigen. Bei dem Einkaufe Kohfse's Seifen achte man darauf, daß diese äußerlich feinst und durch die jedem einzelnen Etiquette aufgetragene volle Signatur.

Gerade die höchsten Lohseschen Toilette-Sie werden nämlich unter ähnlichen Bezeichnungen mehrfach nachgedruckt, so daß dem Publikum sein eigenes Interesse Vorzicht zu empfehlen Die Konkurrenz weiß sehr genau, daß sich Firma Gustav Lohse eines wohlverdienten allgemeinen Vertrauens erfreut, welches sich und mehr befestigt hat, seitdem immer weitere

hahn; Intiz: Graf Schönborn oder Oberlandes-
gerichtspräsident Graf Schönbach; politischer
Landesamtsminister: Ritter v. Javorsek; Landes-
verwaltungsminister: Graf Wersbheim. In-
zwischen die Verhandlungen wegen der Kabinetsbildung
gewiss nicht abgeschlossen. Die Minister des
Kabinetts haben sich am Sonntag vor
acht Tagen solidarisch erklärt und sich gegenseitig
das Versprechen gegeben, in der neuen Re-
gierung kein Parteifeld zu anzunehmen. Darum
weigert sich auch der Justizminister Graf Schönbach,
das Justizportefeuille zu übernehmen. In-
dessen hat Graf Taaffe mit der ihm eigenen Klob-
seinen Kollegen erklärt, daß diese Vereinbarung
mit dem Augenblicke der Auflösung des bisherigen
Kabinetts als unverbindlich zu betrachten sei. In
den Konferenzen, die Justizminister Schönbach
mit den parlamentarischen Führern gehabt, wurde
auch das Programm der künftigen Regierung be-
rathen und speziell soll Herr v. Plener jun. die
Nothwendigkeit eines sogenannten starken Re-
gimentes betont haben. Vor Allem soll der
sozialdemokratischen Agitation durch scharfe polizei-
liche und gerichtliche Maßnahmen entgegengetreten
werden. Aber auch alle anderen, sogenannten
extremen Parteien, die Jungeschen, Antisemiten,
Deutschnationalen und Christlich-Sozialen sollen
möglichst reprimirt und auf diese Weise der poli-
tische Besitzstand der drei großen Parteienflügel
zu sichern versucht werden. Was übrigens die
Chancen für die Dauer der neuen Koalition be-
trifft, so erscheinen dieselben demalst als gering.
Namentlich tritt die politische Presse gegen die
Neueinstellung der Dinge auf und betont, daß
durch den höchst unüberlegten herbeigeführten Sturz
des Grafen Taaffe das bisherige politische Ueber-
gewicht der Polen arg gefährdet erscheine, da im
Falle einer Einigung des Hofenwartflügel mit
der „Vereinigten deutschen Linken“ eine so starke
Mehrheit bestünde, daß auf die politischen Inter-
essen keinerlei Rücksicht genommen werden brauche.

Die deutsche Nationalpartei hat gestern in
Wien eine ziemlich zahlreich besuchte Ver-
trauensmänner-Versammlung abgehalten, in welcher
zunächst die Frage der Wahlreform erörtert wurde.
Auf Antrag des Parteiführers Steinwender wurde
eine Resolution beschloffen, in der zunächst die
Einführung des allgemeinen Wahlrechts in den
Landgemeinden begehrt wird. Ueberdies soll eine
an die gegenwärtig bestehende Interessen-Vertretung
sich anschließende Wählerklasse des allgemeinen
Stimmrechts gebildet werden, in der sowohl die
in den anderen Kurien Wahlberechtigten, als alle
anderen, volljährigen Staatsbürger das Wahlrecht
erhalten sollen.

Wien, 7. November. Der Kaiser begab sich,
nachdem er den Grafen Taaffe in einer zwei-
stündigen Audienz empfangen hatte, nach Schön-
brunn.

Schweiz.

Bern, 6. November. Die Schweiz hat be-
kanntlich seit mehreren Jahren ein Branntwein-
Monopol. Man scheint damit sehr zufrieden zu
sein, da jetzt ein Tabak-Monopol in Aussicht
genommen wird. Darüber wird gemeldet:
„Der Bundesrath beauftragte die Departemente
der Finanzen und der Industrie, einen Bericht
sowie einen Antrag vorzulegen, betreffend den
monopolistischen Ertrag des eidgenössischen Tabak-
monopols und betreffend die Art und Weise seiner
Einführung unter thunlichster Berücksichtigung der
einkaufenden Tabakindustrie.“

Das „Mat. Ztg.“ bemerkt zu Vorstehendem:
Das Beispiel der Schweiz wird uns selbst-
verständlich nicht für Monopole begeistern, die wir
bisher verworfen haben; dafür wäre auch der
Unterschied in den politischen Einrichtungen des
deutschen Reichs und der Schweiz zu groß. Aber
bemerkenswerth ist doch die Unbefangenheit, womit
in einer Republik, in welcher ein weit ver-
schrittenes Liberalismus, um nicht zu sagen, der
Radikalismus die Herrschaft besitzt, die Auf-
forderung eines immer größeren Theils des Staats-
bedarfs durch Versteuerung des Verbrauchs ent-
behrlicher Dinge, hier des Tabaks, erstrebt wird.
Bei uns wird bekanntlich immer von Neuem der
Versuch gemacht, eine derartige Finanzpolitik als
volksfeindlich darzustellen.

Luxemburg.

Luxemburg, 7. November. Die neue
Session der luxemburgischen Kammer wurde heute
von dem Staatsminister Eichen im Namen des
Großherzogs eröffnet. Nachdem die inoffiziellen
Stattegebenden Neuwahlen für gültig erklärt worden,
wählte die Kammer ihren vorjährigen Vorstand
wieder.

Frankreich.

Paris, 7. November. Nach hier vorliegen-
den Nachrichten aus Langer verläutet dort ge-
richtsweise, daß der Angereichte-Stamm gegen Centa
vorstehe. Der Gouverneur von Centa habe 60
von den Riss-Kabylen stammende Frauen, welche
mit männlichen Soldaten der Garnison verheiratet
sind, nach Tetuan schiffen lassen.

Paris, 7. November. Als die Doktoren
Brenard und Drouot heute Nachmittag in der
medizinischen Akademie über den Krankheits-
zustand von Cornelius Perz Bericht erstatteten
wollten, wurden sie von dem Publikum mit den
stürmischen Rufen unterbrochen, daß die Angelegen-
heit die Akademie nichts angehe. Brenard zog
in Folge dessen seinen Bericht zurück.

Die indirekten Staatseinnahmen im Oktober
sind hinter dem Vorausschlage um 1170 000
Frank zurückgeblieben.

Paris, 7. November. Fünfundsiebenzig
sozialistische Deputirte beschlossen in einer heute
Nachmittag abgehaltenen Versammlung, eine be-
sondere sozialistische Gruppe zu bilden. Ferner
wurde beschlossen, eine Interpellation über den
Ausstand im Departement Pas de Calais sowie
einen Antrag auf Erlass einer allgemeinen Amnestie
einzubringen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 7. November. Der Kriegsminister
hat allen Vrichterskattern auswärtiger Zei-
tungen die Genehmigung, nach Melilla zu gehen
verweigert.

Großbritannien und Irland.

London, 7. November. Unterhaus. Der
Parlamentsschreiber des Kolonialamts Burton,
theilte mit, es werde nicht beabsichtigt, den Frei-
brief der Südafrikanischen Gesellschaft aufzuheben.
Premierminister Gladstone erklärte, die Regierung
sei völlig befriedigt hinsichtlich der Tätigkeit und
der Stärke der britischen Flotte im Mittel-
ländischen Meer. Ferner erklärte der Premier-
minister, es sei nicht angängig, eine Vermittelung
in der gegenwärtigen Krienskrise durch Zwang
herbeizuführen, aber die Regierung würde die er-
ste bittende Gelegenheit ergreifen, um eine
Schiedsgerichts-Bill einzubringen. Der Parla-
ments-Schreiber des Auswärtigen Grey erklärte,
die Unterhandlung über den Zusammenstoß des
deutschen Schiffes „Della“ mit einem englischen
Fischerdampfer sei im vergangenen Mai von dem
Oberseamt in Hamburg eingeleitet worden, die
britische Botschaft in Berlin habe jüngst Anwei-
sungen erhalten, über die von dem Oberseamt ge-

thanten Schritte zu berichten. Eine Antwort sei
bisher nicht eingetroffen.
London, 7. November. Nach einer Meldung
des „Reuter'schen Bureaus“ aus Kairo ist die
Verstimmung, welche kürzlich aus einigen gering-
fügigen Anlässen zwischen dem ägyptischen Mi-
nisterium und den englischen Funktionären ent-
standen war, nunmehr durch das versöhnliche Ver-
halten des Kheive beseitigt worden.

Afrika.

Wie man der römischen „Riforma“ aus
Tripolis vom 18. Oktober schreibt, sind die
Mahdisten seit einigen Monaten in raschem Vor-
dringen gegen Feinden begriffen und haben schon
ganz Baghirmi erobert. Ihr Führer ist Rebas,
ein ehemaliger Unterleutnant des Mahdi, derselbe,
der noch bei Lebzeiten des Mahdi Darfur eroberte
und vernichtete. In Baghirmi ist Rebas ziemlich
mild aufgetreten, da ihm die große Masse des
Volkes keinen Widerstand leistete. Nur die arabi-
schen Führer, unter ihnen einige Kaufleute aus
Tripolis, wurden von den Mahdisten getötet.
Rebas rüstet sich gegenwärtig zu einem Kriegs-
zuge gegen Bornu. Wie es scheint, will er bei
diesem Zuge dem Laufe des Schari folgen, der
sich bekanntlich in den Tschadsee ergießt. Der
Sultan von Bornu hat sich um Hilfe an den
Sultan von Bada gewendet und diese ist ihm
auch zugesagt worden, dennoch hält man in Tri-
polis dafür, daß sich die Mahdisten ohne sonder-
liche Schwierigkeiten die Länder am Tschadsee
unterwerfen werden.

Stettiner Nachrichten.

* Stettin, 8. November. Vor der vier-
ten Strafkammer des hiesigen Landgerichts
stand heute die 22jährige Anwärterin Ida Jahn
wegen Untreue und Unterschlagung. Die An-
geklagte war geküßigt, im Sommer d. J. dem
in der Falkenwälderstraße wohnhaften
Händler Schwarz, bei welchem sie zu jener Zeit
in Dienst stand, Beträge für die von ihr aus-
getragene Milch und Butter in der verhältniß-
mäßig enormen Höhe von 227,90 Mark verur-
theilt zu haben. Mit Rücksicht darauf, daß in
dem betreffenden Geschäft wohl keine allzu genaue
Kontrolle über die von der Jahn abzuliefernden
Gelder geführt und hierdurch eine besonders
günstige Gelegenheit zur Verübung der Untreue
geschaffen worden, sowie mit Rücksicht auf die
von der Angeklagten gezeigten Reue erkannte das
Gericht nur auf die Hälfte der vom Staats-
anwalt beantragten Strafe, nämlich auf 3 Monate
Gefängnis. Der Zeuge, Milchhändler Schwarz,
wurde wegen unentschuldigtem Ausbleibens zu
einer Geldstrafe von 15 Mark verurtheilt.

Die „Korresp. des Bundes der Landwirthe“
schreibt: Die Niederlegung des Amtes als Reichs-
tagswahl-Vereinsvorsitzender des Bundes der
Landwirthe für den Wahlkreis Franzburg-
Stralsund-Nügen seitens des Herrn
Rittergutsbesizers Birnbaum-Dobbert wird von
sensationslustigen Blättern als ein großer Kon-
flikt innerhalb des Bundes hingestellt. Die ganze
Aufmerksamkeit ist aber nicht weiter als eine
Zeitungsmache und entbehrt gerade desjenigen
Unter- und Hintergrundes, den ihr die bundes-
ständischen Blätter gern geben möchten. Es
handelt sich bei der Sache überhaupt nicht um
wirtschaftspolitische Meinungsverschiedenheiten,
sondern lediglich um eine noch dazu nicht einmal
berufsmäßige Verwaltungsangelegenheit, um deren
Willen Herr Birnbaum von dem Amt des Vor-
sitzenden zurücktrat, weil nicht in dessen Sinn vom
Bundesvorstand entlassen wurde. Darin er-
blickte Herr Birnbaum ein Mißtrauensvotum
gegen sich.

Schmidt, Hauptmann a. D., zuletzt
Pr.-Rt. von der Reserve des damaligen 4. branden-
burg. Infanterie-Regiments Nr. 24 (Groß-
herzog von Mecklenburg-Schwerin), ist die erledigte
Premier-Lieutenantsstelle im Invalidenhaus zu
Stolz verliehen.

In den Kreisen der Destillateure erregt
die Veröffentlichung von Gutachten der Gerichts-
physiker Dr. Bischoff und Dr. Wein durch die in
Wien auszuführende „Deutsche Destillateur-
Zeitung“ Aufsehen. Danach wäre es strafbar, als
„Nordhäuser Brantwein“ oder „Nordhäuser“
einen Brantwein zu verkaufen, der aus künst-
lichen Essenzen hergestellt ist.

Ende Oktober war die Provinz Pommern
fast gänzlich von Maul- und Klauenseuche
frei, nur im Reg.-Bez. Köslin waren in einem
Kreis des einen Gutsbezirks Kinder von der Seuche
befallen.

Auch die Stettiner Maschinen-Bau-
Aktien-Gesellschaft „Vulkan“ befindet sich auf der
Weltausstellung in Chicago — Abth. Deutsche
Ingenieur-Ausstellung — mit einem Preise aus-
gezeichnet worden.

Einer Handelskran aus Breslau wurde
am letzten Markttage auf dem Neuen Markt ein
Korb, welcher für etwa 4 Mark Käse enthielt,
gestohlen.

Gestern Abend gegen 7 Uhr erschloß sich
an der Ecke der Löwen- und Giesebrechtstraße der
Arbeiter, frühere Nagelschmied, Karl Duffe
mittels eines Tergers. Die Leiche wurde in
das neue Krankenhaus geschafft und bald darauf
von den in Graben, Langestraße 25b, wohnhaften
Angehörigen des Selbstmörders rekonnoziert. Der
Leichnam soll der Flasche sehr viel mehr als nötig
zugegeben und in jüngster Zeit mehrfach ge-
küßt haben, er wolle erst seine Angehörigen mit
denn sich selbst erschießen. Am Montag war B.
gelegentlich einer gerichtlichen Verhandlung wegen
Uebeltath zu einer sofort vollstreckbaren Haftstrafe
von einem Tage verurtheilt und hat vielleicht
diese Strafe die Ausführung des Selbstmordes
beschleunigt.

„Charles's Tante“ beweist seine
Zugkraft im Bellevue-Theater fortgesetzt und hat
sich Herr Direktor Schirmer entschlossen, den
lustigen Schwan auch noch nächsten Sonntag zu
geben.

Ornithologischer Verein. —
Sitzung vom 16. Oktober. Der Vorsitzende Herr
Dr. Bauer eröffnete die erste Sitzung des
Winterhalbjahres, die nur schwach besucht ist, und
hofft, daß später der Besuch der Sitzungen ein
bester werden wird, und daß die Erfahrungen,
welche die Züchter und Liebhaber untereinander
austauschen, dem Verein und den Mitgliedern
zum Vortheil gereichen werden. — Der erste
Punkt der Tagesordnung, die Thätigkeit der
Vogelschutz-Sektion betreffend, kann leider nicht
erledigt werden, da der Referent Herr Schärfe
am Erscheinen verhindert ist. — Der zweite
Punkt der Tagesordnung betrifft die Beschaf-
fung von Jungvögeln und die Veran-
staltung derselben an Mitglieder aus Vereins-
mitteln. Da bei Vertheilung von Vögeln
schlechte Erfahrungen gemacht worden sind, so
wird hiervon abgesehen und wurde es sich zu-
nächst darum handeln, die Wünsche der Züchter
zu erfahren, welche Arten zu beschaffen wären.
Die Ausgabe würde unter der Bedingung erfol-
gen, daß der Züchter sich verpflichtet, im nächsten
Jahre einen Stamm Nachwuchs an den Verein
abzugeben. Zur Verfügung stehen zunächst zwei

Stämme Minorca, ferner würde es vorthellhaft
sein, eine Kasse Finken einzuführen, welche
mehrere wirtschaftliche Vorteile, z. B. Eier- und
Fleischproduktion, vereinigt. Hierfür wird das
Vandotte-Huhn empfohlen, doch würde sich für
das Land mehr ein Huhn mit kleinem Kamm
eignen, z. B. Vorkampfer oder Hamburger.
Abnehmer für Minorca sind Herr Direktor Fall
und Herr Krieger-Battin, einen Stamm
Vandottes wünscht Herr Kell. Von letzterer
Kasse sollen noch einige Stämme angeschafft wer-
den. — Herr Dr. Bauer erwähnt, daß der
Herbstzug der Vögel früh begonnen hat; nördliche
Güter und Drosseln sind schon jetzt längerer Zeit
eingetroffen und auch das Vorkommen des Lan-
nenhäbers wird von verschiedenen Seiten gemeldet.
Die Wachtel ist in hiesiger Gegend in diesem
Jahre häufiger beobachtet worden, als im ver-
gangenen, und dürften sich die im Verein
geäußerten trüben Ausichten über das Verschwin-
den der Wachtel nicht erfüllen haben. Herr Ober-
forstmeister von Varendorff hat den
Wespensbussard in den Oberförstereien Stepenitz
und Piltz häufig beobachtet und dürfte dieser
Vogel immerhin bei uns ständiger Brutvogel
sein. Herr Dr. Bauer beobachtet auf dem
Dammhagen See häufig die Zwerggrobhühner
und die Moorente Anas nyroca. Zur Aufnahme
sind angemeldet Herr Kaufmann Rosen-
stein und Herr Rittergutsbesitzer Weste-
Sparrenfelde.

Aus den Provinzen.

Wollin, 7. November. Nach amtlicher Be-
kannmachung sind hier selbst an asiatischer
Cholera gestorben: Frau Behne und Kind;
erkrankt: Kaufmann Adammann, Malr Stein,
Drehscheibler Bernke und ein zweites Kind
der Frau Behne.

Stralsund, 2. November. Auf das Gesuch
des Zentral-Vereins preussischer Berufsschiffer
vom 14. März d. J. in Folge des Antrages der
Freigewerke zu Perrow a. D., Kirchpf. Hofstet
und Barty um den Bau eines Hafens bei
Perrow a. D. und die Anlegung einer Schleuse
im Verwaltungsbereich des Perrow-Stromes ist dem
Vorsitzenden des Vereins, Herrn H. Kraack hier,
folgendes Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten
zugegangen: Auf Grund meines Vortrages ist von
den Herren Ministern für Landwirtschaft, Do-
manen und Forsten und der öffentlichen Arbeiten
die Aufstellung eines Projektes zu einem Hafen
für Fischerboote am Außenstrande von Perrow an-
geordnet. Die dazu erforderlichen Untersuchungen
und Vorarbeiten sind ausgeführt und es ist ein
Entwurf für die Hafenanlage gefertigt und dem
Herrn Minister für öffentlichen Arbeiten zur
Prüfung und Entscheidung vorgelegt. Die weitere
Entscheidung über die Ausführbarkeit und Zweck-
mäßigkeit der Anlage ist abzuwarten. Die Anlage
einer Schleuse im Verwaltungsbereich des Perrow-
Stromes kann ich nach alldem Ertrag der für
und widerstehenden Gründe vorläufig nicht
beurtheilen. In Bezug auf die Gründe, welche
gegen die Anlage der drahtlosen Schleuse sprechen,
verweise ich auf mein Schreiben an den Vorstand
des Fischer-Vereins zu Warts vom 4. Mai 1892
la 1893, welches dem Zentral-Verein vorgelegen
hat und auf welches am Schlusse des jetzigen An-
trages zurückgegriffen wird.

Bermischte Nachrichten.

Der Agentenrat der Chinesen kommt in
mannigfacher Weise öffentlich zum Ausdruck. Am
Neujahrstage, das auf Ende Januar oder in
den Februar fällt, sowie im Frühling am Feste
der Grabreinigung sieht man ähnlich wie in
katholischen Ländern am Allerheiligen, Tausende
von Chinesen bei den Gräbern ihrer Angehörigen.
Dort können sie unsere Sinne des Blumenknechtens
nicht, sondern begnügen sich damit, das Grab zu
reinigen und geweihte Kerzen darauf zu ver-
brennen. Zum Schluß wird ein langer rother
Papierstreifen hinaufgezogen, damit jeder sehen kann,
daß sich jemand um das betreffende Grab be-
kümmert hat und es also nicht ungepflegt werden
darf. Das konnte sonst wohl geschehen, denn eigen-
liche Friedhöfe kennen die Chinesen nicht, und ihre
Gräber befinden sich einfach überall, mit Vorliebe
aber auf einem Platz, der nach allen Seiten eine
freie Aussicht bietet, denn das mögen die Geister
gern. Außerdem giebt es für die sogenannten
„heimathlosen Geister“ noch drei weitere Festtage.
Nichts ist nämlich den abergläubischen Chinesen
ein unangenehmer Gedanke, als daß die Seelen
der Abgestorbenen nicht zur Ruhe kommen wollen.
Nur halten sie aber nur dann, wenn man sie
nicht vernachlässigt. Ganz besondere Aufmerk-
samkeit verlangen die Geister der fern den
Heimath, sowie der ohne männliche Erben ver-
storbenen Menschen, sollen sie sich nicht umher-
treiben und unnütz machen. Es sind daher drei
große Feste für diese heimathlosen Geister bestimmt,
das obere Geisterfest am dritten Tage des dritten
Mondes, das mittlere am fünften Tage des fünften
Mondes und das untere am ersten Tage des
zehnten Mondes. Das mittlere Fest, dessen Be-
ginn diesmal auf den 26. August fiel, ist bei
weitem das bedeutendste und dauert in vielen Ge-
genden Chinas mehrere Wochen lang. Eigen-
licher Ruhetag ist allerdings meistens nur ein
einziger Tag, weil sich das betrieblame Volk nicht
länger Ruhe gönnen will. Aber die Zeremonien,
die am ersten Tage hier in Shanghai mit einer
großen Prozession verbunden sind, werden noch
lange Zeit nachher Abends und Nachts fortge-
setzt. Sie bestehen hauptsächlich darin, ganz dünne
Kleidungsstücke und aus Papier hergestellte
Geld zu verbrennen, dessen sich die Geister bedienen
sollen. Es ist erstaunlich, welche ungeheure Men-
gen dieser Gegenstände bei solchen Gelegenheiten
verbraucht werden. Abend für Abend und Nacht
für Nacht kann man um die Zeit des mittlern
Geisterfestes in jeder chinesischen Stadt die hellen,
schnell verpuffenden Flammen sehen. In Shanghai
allein wurde diesmal der Werth des nachgemachten
Geldes auf 35 000 Dollars oder ungefähr 100 000
Mark geschätzt. Bei der Massenverbrennung am
ersten Tage würden sich nach Auffassung der
Chinesen die stärksten Geister das beste wegtragen,
wenn man ihnen den Willen ließe, und ihre
schwächeren Genossen würden leer ausgehen und
dann nachher nicht Ruhe halten. Um dies zu
vermeiden, stellt man den Schutzvogel der Stadt
Shanghai in dem Tempel auf, worin die Ver-
brennungen stattfinden. Er hat das Amt eines
Polizisten im Geisteslande zu versehen und dafür
zu sorgen, daß alles hübsch ordentlich zugeht.
Die wohnhabenden und besser gestellten Klassen
der Chinesen betheiligen sich nicht an der
Prozession, geben aber das nötige Geld für die
ganze Feier her. Der meiste sehr lange, hier in
Shanghai zum Beispiel wohl von mehr als 20 000
Menschen gebildete Zug besteht immer zum großen
Theil aus dem fälschlich chinesischen Pöbel. Die
Ausführer werden deshalb stets vorher in den
Zeitungen ermahnt, während des Festes die von
der Prozession berührte Gegend der Verordnungen
zu meiden, um nicht von dem Lumpengesinde belästigt
zu werden.

Börsen-Berichte.

Stettin, 8. November.
Wetter: Trübe. Temperatur + 3 Grad
Reaumur. — Barometer 768 Millimeter.
Wind: St.
Weizen wenig verändert, per 1000 Kilo-
gramm loco 137,00—139,00, per November
140,00 bez., per November-Dezember 140,00 bez.,
per April-Mai 145,00 bez.
Koggen mitter, per 1000 Kilogramm loco
120,00—121,00, per November 121,50 B.,
121,00 G., per November-Dezember 121,50 B.,
121,00 G., per April-Mai 126,00 B. u. G.
Gerste per 1000 Kilogramm loco 140,00
bis 162,00.
Hafer per 1000 Kilogramm 154,00 bis
160,00.
Rübsen fest, per 100 Kilogramm loco
ohne Faß bei Kleinigkeiten 47,00 B., per Novem-
ber 47,50 B., per November-Dezember —,
per April-Mai 48,50 B.
Spiritus ruhig, per 100 Liter à 100
Prozent loco 70er 32,2 bez., per November
70er 31,4 nom., per November-Dezember 70er
31,4 nom., per April-Mai 70er 32,9 nom.
Petroleum ohne Faß.
Regulirungspreise: Weizen 140,00
Koggen 121,25, 70er Spiritus 31,4.
Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 135—138. Koggen 120—122.
Gerste 138—145. Hafer 160—165. Rübsen
—, Heu 3,00—4,00. Stroh 32—34.
Kartoffeln 27—30.

Berlin, 8. November.

Weizen per November 139,00 bis 139,50
Markt, per November-Dezember 139,50 Markt, per
Mai 1894 143,00 Markt.
Koggen per November 123,00 bis 123,25
Markt, per November-Dezember 123,25 Markt, per
Mai 1894 128,75 Markt.
Spiritus loco 70er 33,30 Markt, per
November 70er 32,20 Markt, per November-Dezember
70er 32,20 Markt, per Mai 1894 70er
37,90 Markt.
Hafer per November-Dezember 153,25 per
Mai 1894 145,00 Markt.
Mais per November-Dezember 108,00 Markt,
per Mai 1894 112,00 Markt.
Rübsen loco 47,90 Markt, per April-
Mai 48,50 Markt.
Petroleum per November 18,60 Markt.

Berlin, 8. November. Schluß-Kurse.

Preuss. Consols 4%	106,40	Amsterdam kurz	—
do. 3 1/2%	99,75	Paris kurz	—
do. 3%	95,10	Belgien kurz	—
Pomm. Bodenkredit 4 1/2%	97,80	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Italienische Rente	78,80	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 2 1/2% (Extr.)	49,90	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3 1/2%	99,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do. 3%	91,00	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Ungar. Goldrente	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Wien. 1868er Anst.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
do.	91,40	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Serbische 5% Tab.-Rente	73,30	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Österreichische 5% Goldrente	30,10	De. linc. Dampfmaschinen	138,25
Russ. Bodencredit 4 1/2%	102,10	De. linc. Dampfmaschinen	13